Ein Jubiläum in der Stickereiindustrie

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]**

Band (Jahr): **- (1958)**

Heft 3

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-792862

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Jubiläum in der Stickereiindustrie

A. Günther & Cie S.A., Saint-Gall.

Vor vierzig Jahren, der erste Weltkrieg war noch nicht beendigt, schuf der St. Galler Textilkaufmann A. Günther in einer unwiderstehlichen Sehnsucht nach Unabhängigkeit ein Stickerei-Exportgeschäft. Er war noch keine 28 Jahre alt; das kleine Kapital hatte ihm ein Freund zur Verfügung gestellt und die Nachkriegszeit wurde für die St. Galler Stickerei zu einer Katastrophe. Und trotzdem entwickelte sich das Unternehmen dank der Fähigkeiten und der unermüdlichen Tätigkeit des Geschäftsinhabers. Im Jahre 1924 eröffnete die Firma einen eigenen Betrieb in Appenzell mit einigen Handstickmaschinen; zehn Jahre danach kam eine Fabrik mit 10 Schifflistickautomaten dazu. Es folgte die Krisenzeit der dreissiger Jahre mit ihren Schwierigkeiten, Ängsten und Konkursen. Und nachdem das vorüber war brach der zweite Weltkrieg aus mit seinen Exporthemmungen. Aber das hinderte Adolf Günther nicht daran, das Geschäft aufrechtzuerhalten, im Gegenteil, es fachte seinen und seiner Mitarbeiter festen Willen an, alle Widerstände zu überwinden. Er trug den Geschmacksänderungen Rechnung, pflegte den Kundendienst, hielt die Lieferfristen genau inne und hielt ganz besonders den Grundsatz der Qualität hoch: Auf diese Weise gelang es dem Unternehmen, sich weiter zu entwickeln auf dem Spezialgebiet, auf das es sich verlegt hatte, den gestickten Taschentüchern.

Im Jahre 1946 wurde der Betrieb in ein eigenes Gebäude verlegt, in dem man auch die Stickereifabrik unterbringen konnte. Seit dem im Jahre 1951 erfolgten Tode von Adolf Günther, dem es vergönnt war, den schönen Aufschwung des von ihm gegründeten Geschäftes zu erleben, führen es der Sohn und der Schwiegersohn des Gründers in dessen Geist weiter.

Anlässlich des vierzigjährigen Bestehens, welches das Geschäft in voller Blüte feiern konnte, hat es für seine Freunde ein prächtiges Erinnerungstuch geschaffen, dessen gesticktes Motiv — ein Strauss von Rosen mit einer reichen Farbenwirkung — ein Symbol sowohl des kaufmännischen Blühens wie ein Zeugnis des Geschmacks und der Qualität ist.